

The Beatles



Foto: © Photo/Apple Corps Ltd

1962

Das entscheidende Jahr für die Karriere der Fab Four

Die Beatles – das waren und sind John Lennon (1940–1980), Paul McCartney (*1942), George Harrison (1943–2001) und Ringo Starr (*1940). Doch diese Besetzung kristallisierte sich erst vor 60 Jahren, im Sommer 1962, heraus.

Wobei das gesamte Jahr 1962 als eines mit vielen Höhen und Tiefen sowie wegweisenden Entscheidungen und Ereignissen für die Fab Four gesehen werden kann.

Von Markus Bauer

Rückblende: Im Sommer 1960 stand der erste Hamburg-Trip der Beatles an. Den damals vier Gitarristen John Lennon, Stuart Sutcliffe (1940–1962), Paul McCartney und George Harrison fehlte ein Schlagzeuger. Sie konnten Pete Best (*1941) als Drummer gewinnen, der ab August 1960 fest zur Gruppe gehörte. In der Hansestadt verliebte sich Sutcliffe, der den (Höfner-)Bass spielte, in die Studentin Astrid Kirchherr, weshalb er Ende 1960 zunächst in Hamburg blieb und im ersten Halbjahr 1961 nur noch sporadisch bei den Beatles mitwirkte. Den Bass-Part übernahm Paul McCartney. In der Besetzung Lennon, McCartney, Harrison, Best begleiteten sie im Juni 1961 unter dem Namen Beat Brothers die Schallplattenaufnahmen des Sängers Tony Sheridan, den



Die Beatles anno 1961/1962 v.l.: Pete Best, George Harrison, John Lennon, Paul McCartney und Stuart Sutcliffe

sie bei Auftritten in Hamburg kennengelernt hatten. Das von Lennon und Harrison komponierte Instrumentalstück "Cry For A Shadow" (ein Seitenhieb auf die englische Gruppe The Shadows, die Begleitband von Cliff Richards) und die von Lennon gesungene ursprüngliche Jazznummer "Ain't She Sweet" waren sozusagen die ersten echten Beatles-Stücke, die später auch auf einer LP erschienen. Single wurde der traditionelle Folksong "My Bonnie" (Rückseite "Oh When The Saints"). Diese Platte sollte für die weitere Karriere der Beatles von Bedeutung sein. Auftritte vor allem in Liverpool und Hamburg füllten das Jahr 1961 im Wesentlichen, wobei die Beatles dabei ihr Repertoire und ihre musikalischen Fertigkeiten verfeinerten und vertieften.

In Liverpool war Brian Epstein in seinem Schallplattenladen auf die Single aufmerksam gemacht worden, so dass er am 9. November 1961 die Beatles bei einem Auftritt im Cavern-Club besuchte und ihnen seine Unterstützung anbot. Eine der ersten Tätigkeiten war es, die Band an eine Plattenfirma zu bringen. EMI gab ihm einen Korb, bei Decca lief es besser: Decca-Mitarbeiter Mike Smith hörte sich am 13. Dezember 1961 die Beatles im Cavern-Club an, war von ihnen begeistert und lud sie zu Probeaufnahmen ein. Diese fanden am 1. Januar 1962 um 11 Uhr in einem der Decca-Studios in London statt. Dabei nahmen die Beatles 15 Titel unterschiedlicher Stilrichtungen auf, darunter auch die drei Eigenkompositionen "Like Dreamers Do", "Hello Little Girl" und "Love Of The Loved".

Anfang Februar traf aber die Absage ein. Die offizielle Begründung: „Gitarrenhands geraten aus der Mode.“ Epstein erhielt zumindest die Aufnahmebänder von Decca, die er nun verschiedene Leute der Branche hören ließ. So kam es zum Kontakt mit George Martin vom Plattenlabel Parlophone, der – obwohl von den Aufnahmen nur bedingt begeistert – die Beatles zu Probeaufnahmen am 6. Juni 1962 abends einlud.

Diesmal bestimmten die Beatles selbst, welche Songs sie spielen wollten. Nach dem Anspielen mehrerer Songs – vor allem Eigenkompositionen – entschieden sie sich für die Aufnahme folgender vier Titel: "Love Me Do", "P.S. I Love You", "Ask Me Why" und "Besame Mucho". Lennon spielte bei "Love Me Do" in einigen Passagen auch Mundharmonika, weshalb ihn McCartney bei den unmittelbar folgenden Einsätzen im Gesang ablöste.

Ungewöhnlich für damalige Verhältnisse war es, dass der Produzent – George Martin – selbst die meiste Zeit bei der Aufnahmesession dabei war. Zumal er weniger in die Arbeit mit Gitarrengruppen, sondern mehr in Comedy (wie Peter Sellers) involviert war. Trotz mancher technischer Mängel waren Martin und sein Team zufrieden mit den Beatles – vor allem aufgrund des Charismas und des Humors der Gruppe. Allein eine Sache gefiel Martin nicht: das Schlagzeug – und damit Drummer Pete Best.

In seiner 1964 erschienenen Autobiografie vertieft Epstein diese Thematik. „Die Beatles selbst waren bei ihren Auftritten in Hamburg wie auch in England zu dem Schluss gekommen, dass sein Beat nicht zu ihrer Musik passte“, blickte der Manager zurück. Er wollte die Band in der Konstellation zusammenhalten und mit Best über dessen Schlagzeugstil und -spiel sprechen – ganz vorsichtig und ohne ihm auf die Füße zu treten.“ Doch die drei anderen Beatles – Lennon, McCartney und Harrison – hatten andere Pläne.

Ab und zu hatte Ringo Starr, mit bürgerlichem Namen Richard Starkey, bei den Beatles am Schlagzeug ausgeholfen. Mit seiner Band Rory Storm & The Hurricanes, die ebenso aus Liverpool kam, spielte er ebenfalls in Hamburg. Man kannte sich also. Und – wenig bekannt – bereits am 15. Ok-

tober 1960 haben Lennon, McCartney, Harrison und Starr gemeinsam eine Platte aufgenommen. In einem kleinen Hamburger Tonstudio war es möglich, eine sogenannte Acetate-Platte (Schallplatte für Demozwecke) herstellen zu lassen: das Musikstück auf der A-Seite, Werbung für die Firma, die in jenem Haus saß, auf der B-Seite. Allan Williams, der damalige Manager der Beatles,



organisierte es, damit die Musiker am Abend für die Auftritte im Kaiser-Keller wieder bereitstanden. Die späteren vier Beatles begleiteten Lou Walters (bürgerlicher Name Walter Eymond), den Bassisten der Hurricanes, beim Gesang des Liedes "Summer-



George.“ Zu Epstein sagten sie: „Wir wollen Pete raus haben und mit Ringo weitermachen.“ Der Manager musste die Angelegenheit klären und Pete Best die Ausbootung beibringen. Mit Epsteins Alternativideen konnte sich Best nicht anfreunden. „Nach einem zweistündigen Gespräch verließ Pete sehr verletzt und aufgewühlt mein Büro. Er kam abends auch nicht zum Auftritt im River Park Ballroom in Chester und spielte nie wieder mit den Beatles“, so Epstein. Er selbst bekam am meisten den Ärger der Fans ab, George Harrison holte sich bei Schlägereien ein blaues



Auge, das auf Fotos der folgenden Aufnahmesessions deutlich zu sehen ist. Ringo Starrs Premiere mit den Beatles war am 18. August 1962 beim Auftritt in der Hulme Hall in Port Sunlight bei Birkenhead. Ab 22 Uhr spielten sie zwei Stunden lang vor und für etwa 500 Zuhörerinnen und Zuhörer.



Von links: Paul McCartney, Pete Best, George Harrison, John Lennon

time“ von George Gershwin. Vier bis sechs Acetate (78er-Scheiben), wohl für die fünf Beteiligten und Williams, wurden gepresst, alle sind heute verschollen. Zaungäste bei der Aufnahme waren neben Williams der damalige Beatles-Bassist Stuart Sutcliffe und die Hurricanes-Gitarristen Johnny Byrne und Ty Brian. Den Titel "Summertime" hat Paul McCartney übrigens im Juli 1987 auf seiner Solo-LP CHOBA B CCCP eingespielt.

In den Wochen darauf ging es Schlag auf Schlag. Am 4. September 1962 fanden sich die Beatles in neuer Besetzung erneut zu Aufnahmen bei Parlophone ein, um "Love Me Do" aufzunehmen. Allerdings war George Martin nun auch mit dem Spiel von Ringo Starr nicht zufrieden, weshalb er für den nächsten Aufnahmetag eine Woche später den Sessionmusiker Andy White engagierte. Ringo Starr durfte an diesem Tag das Tamburin bedienen, bei den Aufnahmen von "P.S. I Love You" Tamburin und Maracas. Auf der am 5. Oktober 1962 veröffentlichten Single ist jedoch Ringo Starrs Schlagzeugspiel zu hören.

Die Platte erreichte als höchste Platzierung Rang 17, hielt sich aber 18 Wochen in der englischen Hitparade.

Von "Love Me Do" existieren also drei Versionen – mit Pete Best, Ringo Starr und Andy White am Schlagzeug. Letztere wurde ab 1963 auf die Singles gepresst und war fortan im Umlauf. Auch auf der ersten Beatles-LP PLEASE PLEASE ME ist diese

Fassung. Erst in den 1980er Jahren wurde für die Kompilationen BEATLES RARITIES beziehungsweise PAST MASTERS die Ringo-Version wieder ausgegraben.



Bei der Session am 11. September 1962 entstanden auch erste Aufnahmen des Songs "Please Please Me", jedoch in einer langsameren und bluesigeren Fassung. Bei der endgültigen Variante, die am 26. November aufgenommen und am

23. Februar 1963 der erste Number-1-Hit der Beatles wurde, saß Ringo Starr selbstverständlich am Schlagzeug. John, Paul, George und Ringo waren unwiderruflich zu den Beatles geworden.

